©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

keine Möglichkeit mehr, davon zu kommen. Natürlich haben auch klimatische Faktoren Anteil an dem Verschwinden unserer Rauhfußhühner, aber das Zusammenwirken aller Umstände ist eben für diese Vögel katastrophal geworden!

Man kann sich heute nicht mehr auf den Standpunkt stellen, daß die Natur sich selbst reguliert. Wir haben in Mitteleuropa keine echte unberührte Natur mehr, sondern nur noch Tier- und Pflanzengemeinschaften, die weitgehend von unseren Wirtschaftsformen abhängig sind. Der Mensch hat das Gleichgewicht in der Natur endgültig gestört und muß nun regulierend eingreifen und in unserem Fall Fuchs und Dachs reduzieren, weil er ihre Feinde ausgerottet hat. Er tut es heute nicht mehr ausreichend, weil er nicht mehr die nötige Zeit, die Passion und Energie aufzubringen gewillt ist, weil er zu bequem geworden ist, weil er sich daran gewöhnt hat, mit Geld alle Probleme zu lösen. Schließlich hat er als Sündenbock die Greifvögel gefunden und reduziert diese, weil es einfacher ist, sie herabzuschießen. Ihre Schonzeiten werden leider vielfach nicht beachtet. Dem Niederwild hilft es zwar nichts, manchem Schützen aber verschafft es das befriedigende Gefühl, etwas getan zu haben. Vor einigen Jahren hatten wir im Donau- und Lechtal eine unglaubliche Feldmausplage; es sammelten sich unzählige Bussarde, um von den Nagern zu leben. Hier wurden daraufhin in einem Jahr in einem einzigen Revier über 40 abgeschossen!

Zum Vorkommen der Türkentaube im Allgäu

Wie mir Herr Dr. Tietze auf meine Anfrage mitteilt, hat nach Angabe von H. Wörner ein unbedingt zuverlässiger Beobachter, Oberlehrer Schwarzbeck (Tiefenbach bei Sonthofen), bereits 1952 auf einer mit einzelnen Bäumen bestandenen Viehweide oberhalb von Tiefenbach eine in einer Fichte brütende Türkentaube angetroffen. In der Nähe des Nestes befinden sich drei Gehöfte und eine Eschenallee, die Höhe beträgt ca. 1000 m ü. NN.

In Sonthofen selbst hat Herr Dr. Tietze die Taube bisher nur dreimal, in jeweils ein oder zwei Exemplaren gesehen und zwar erstmals 1957 oder 1958. Ich selbst beobachtete: eine Taube am 14. 6. 1962 am Bahnhof Kempten, zwei weitere am 29. 10. 1962 ebendort, am 11. 5. 1963 balzte und rief ein Türkentauber mitten in Sonthofen, wohl am Brutplatz.

Henning Behmann

Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben

Von Dr. Georg Steinbacher

Meine letzte Zusammenstellung vogelkundlicher Beobachtungen aus dem bayerischen Regierungsbezirk Schwaben erschien im vergangenen Jahresbericht (1963) unseres Vereins, Seite 72—79 und umfaßte die Zeit bis Mitte Juli 1963. Nunmehr wird der Zeitraum bis Anfang März 1964 behandelt.

Rabenkrähe *Corvus c. corone.* Am 29. 7. 1963 teilte mir Herr Kostka mit, daß er am Tag zuvor an der Straße Schwabmünchen—Schwabegg eine rein mattweiß gefärbte Krähe ganz aus der Nähe gesehen habe. Der Vogel habe auch einen hellen Schnabel gehabt und ihn auf drei Meter herangelassen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Alljährlich hält sich vom Herbst bis zum Frühjahr ein großer Schwarm, etwa 60—70, Krähen am Lech bei Apfeldorf auf: sie erscheinen hier im Alpenvorland, wenn in den Bergen Schnee fällt, und halten eng zusammen, wie man es sonst von unseren Rabenkrähen nicht gewöhnt ist.

Heuer fehlten sie am 14. 10. 1963 noch, waren aber am 20. 10. einpassiert.

Saatkrähe *Corvus frugilegus*. Anfang Januar 1963 wurde mir der Ring Moskwa E 531 953 aus Augsburg überbracht, mit dem eine nestjunge Saatkrähe am 7. 6. 1961 in Kotorowo, Krs. Eletma, Bez. Rjasan östlich Moskau, beringt worden ist.

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*. Am 20. 10. 1963 stießen wir auf einen Tannenhäher zwischen dem Lechblick und Epfach; ein zweiter strich hoch über mich zwischen Epfach und Kinsau nach Süden.

Star *Sturnus vulgaris*. Am 15. 12. 1963 strichen drei Stare über den Ellgauer Lechspeicher hinweg westwärts.

Pirol *Oriolus oriolus*. Am 10. 8. 1963 rief ein Männchen im Augsburger Tiergarten.

Buchfink *Fringilla coelebs*. Ein am 13. 10. 1959 am Col de Bretolet (Valais) in der Schweiz auf dem Zug mit dem Ring Sempach 508 568 markiertes, diesjähriges Weibchen wurde am 2. 6. 1962 in 305 km Entfernung NO in Linsen (Krs. Sonthofen) wiedergefunden, ein am 30. 9. 1960 am gleichen Ort mit dem Ring Sempach 571 489 beringtes altes Weibchen Mitte Juni 1961 zwischen Aletshausen und Haupeltshofen (Krs. Krumbach) in 350 km Entfernung nach NO (Ornithol. Beobachter 1963, S. 166 bis 203).

Bergfink *Fringilla montifringilla*. Die ersten Durchzügler hörte ich bereits am 22. 9. 1963 bei Deisenhausen. In der zweiten Oktoberhälfte zogen dann relativ große Mengen durch, ab 20. 10.

Hänfling *Carduelis cannabina*. Am 2. 10. 1960 wurde am Col de Bretolet (Valais) ein diesjähriges Männchen mit dem Ring Sempach 572 273 markiert; es wurde am 26. 4. 61 bei Weissenhorn (Krs. Neu-Ulm), 345 km nach NO wiedergefunden (Ornithol. Beobachter 1963, S. 166—203).

Feldlerche *Alauda arvensis*. Am 15. 12. 1963 stellten wir eine Lerche am Ellgauer Speicher und etwa 20 weitere bei Meitingen fest; alle strichen nach Westen. Am 11. 12. hatte zuvor eine Periode strengen Frostes begonnen.

Haubenlerche *Galerida cristata*. Wie mir Frl. Kummer am 29. 8. 1963 schrieb, hat in diesem Sommer ein Paar erfolgreich in der Nähe ihrer Wohnung in der Stefanstraße in Göggingen gebrütet.

Wasserpieper *Anthus spinoletta*. Bei Apfeldorf hielt sich ein größerer Kleinvogelschwarm am 14. 10. 1963 auf einem Acker auf. Außer Buch- und Grünfinken waren eine ganze Reihe Wiesenpieper, aber auch einige Wasserpieper zu sehen.

Bergstelze *Motacilla cinerea*. Am 3. 5. 1961 wurde ein Jungvogel mit dem Ring Radolfzell H 642 655 im Nest in Benningen (Lkr. Memmingen) markiert, er wurde 165 km weit nach WSW am 11 9. 1961 in Wilihof (Luzern) wiedergefunden (Ornithol. Beobachter 1963, S. 166—203).

Neuntöter *Lanius collurio*. Laut Mitteilung vom 29. 8. 1963 beobachtete Frl. M. Kummer Mitte August einen alten Neuntöter und einen Jungvogel mitten in Göggingen, die sich in einem Garten in der Stefanstraße eine Woche lang aufhielten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Trauerschnäpper *Muscicapa hypoleuca*. Vom 4.—6. 9. 1963 erfolgte besonders starker Durchzug durch Augsburg und seine Umgebung.

Zwergschnäpper *Muscicapa parva*. Am 9. 9. 1963 sah ich einen rastenden Vogel dieser Art auf wenige Meter Entfernung im Augsburger Tiergarten.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*. Am 17. 9. 1963 beobachtete ich einen rastenden Steinschmätzer im Augsburger Tiergarten.

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*. Ein am 14. 8. 1961 in Banacker (Lkr. Augsburg) mit dem Ring Radolfzell K 311 794 gekennzeichneter Zaunkönig wurde am 21. 9. 1961 in Grund bei Gstaad (Kanton Bern) 330 km nach SW entfernt wiedergefunden (Ornithol. Beobachter 1963, S. 166—203).

Wasseramsel *Cinclus cinclus*. Am 24. 10. 1963 hielt sich ein Exemplar an einem der Wasserläufe im Tiergarten auf.

Grauspecht *Picus canus*. Am 15. 12. 1963 flog ein Grauspecht eine Futterstelle auf einem Fensterbrett in Herrleshof an.

Mittelspecht *Dendrocopus medius*. Am 18. 10. 1963 rief ein Mittelspecht im Auwald am Lech bei Feldheim.

Mauersegler *Apus apus*. Am 3. 8. 1963 umflogen zwei Segler ständig den Kirchturm in Nesselwang; in Augsburg waren die Segler bereits abgezogen.

Waldkauz *Strix aluco*. Am 8. 3. 1964 flog an der Burg Oberndorf vor uns ein Kauz aus einer Höhle, die sich etwa 2,3 Meter hoch in einer Kastanie direkt an einem Weg befand; sie enthielt 6 erheblich bebrütete Eier. Der Kauz muß somit schon Mitte Februar zu legen begonnen haben!

Sumpfohreule *Asio flammeus*. In der „Höll" bei Mertingen zeigte am 30. 11. 1963 eine Sumpfohreule ihre Flugkünste; sie stieß auf dort jagende Kornweihen. Damit hat sich die Eule nach kurzer Abwesenheit wieder in jenem Gebiet eingestellt.

Schleiereule *Tyto alba*. Eine in Selzach (Solothurn) am 14. 7. 1959 als Jungvogel im Nest mit dem Ring Sempach 809 827 markierte Eule wurde am 27. 11. 1962 in Haunsheim (Krs. Dillingen), 251 km nach NO entfernt wiedergefunden (Ornithol. Beobachter 1963, S. 166—203).

Wanderfalk *Falco peregrinus*. Herr Dr. O. Schäuffelen war so freundlich, mir mitzuteilen, daß er einen Falken im Alterskleid am 22. 2. 1964 neben der Autobahn bei Günzburg blockend beobachten konnte.

Merlin *Falco columbarius*. Zwischen Oberndorf und Mertingen überraschte ich am 27. 11. 1963 einen Merlin im Jugendkleid.

Baumfalk *Falco subbuteo*. Im Sommer 1963 stellte Herr A. Schmid einen besetzten Horst bei Dattenhausen fest, leider ist wohl ein Altvogel geschossen worden.

Turmfalk *Falco tinnunculus*. Ein flügger Jungvogel wurde am 25. 6. 1962 in Memmingen mit dem Ring Radolfzell E 14 612 markiert; er wurde am 19. 12. 1962 bei Oensingen (Solothurn) 208 km nach WSW wiedergefunden (Ornithol. Beobachter 1963, S. 166—203).

Kornweihe *Circus cyaneus*. In der „Höll" bei Mertingen jagten am 30. 11. 1963 wenigstens vier Kornweihenweibchen, östlich von Heisesheim eine weitere, am 22. 2. und 8. 3. 1964 am Herrleshof ebenfalls eine.

Habicht *Accipiter gentilis*. Am 21. 9. 1963 wurde am Epfacher Stausee wieder ein Habicht festgestellt. Am 4. 12. versuchte ein Männchen vergeblich, im Augsburger

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Tiergarten Türkentauben zu schlagen. Ein junges Männchen flog am 1. 2. 1964 vor uns aus den Bäumen oberhalb des Öpfinger Stausees ab. Die großen Entenschwärme auf dem Stausee beachteten ihn nicht, als er über sie hinweg nach Süden strich. Ein Männchen strich am 8. 2. 1964 am Apfeldorfer Lechstau ab; wir fanden hier die frische Rupfung eines Krickerpels.

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*. Am 1. 2. 1964 stellte ich gemeinsam mit Herrn Dr. Oblinger und Herrn Dr. Issel einen Rauhfuß östlich des Donaurieder Stausees fest.

Bussard *Buteo buteo*. Ein am 8. 4. 1962 in Seigneux (Vaud) mit dem Ring Sempach 808 952 gekennzeichneter Bussard wurde am 15. 12. 1962 in Epfach (Krs. Schongau) 327 km nach ONO wiedergefunden (Ornithol. Beobachter 1963, S. 166—203).

Fischadler *Pandion haliaëtus*. Über dem Günzstau Deisenhausen kreiste am 22. 9. 1963 ein Fischadler. Ein Forstbeamter brachte uns am 16. 10. 1963 einen Adler mit gebrochenem Flügel aus Obergriesbach, der den Ring: „Mus. Zool. Helsinki Finnland M 1406" trug. Er wurde, laut freundlicher Auskunft der Vogelwarte Radolfzell am 14. 7. 1963 in Vesilahti, Krääkkio in Finnland als Jungvogel im Nest beringt.

Fischreiher *Ardea cinerea*. Wie mir Herr A. Schmid am 21. 12. 1963 schreibt, sollen im gleichen Jahr 5 Paar Fischreiher erfolglos versucht haben, bei Dattenhausen (Krs. Dillingen) zu nisten. Es handelt sich bei ihnen wohl um versprengte Reste jener Kolonie bei Zoltingen im oberen Kesseltal, die bis 1951 bestand und wenig über 10 km von Dattenhausen entfernt war. Die Reiher, die alljährlich im Herbst in beachtlicher Zahl an unseren schwäbischen Gewässern erscheinen, sind keineswegs nur Zuzügler aus dem Norden oder Osten, wie zwei Funde beweisen:

Ein am 9. 5. 1958 mit dem Ring Sempach 963 497 in Rathausen (Luzern) im Nest markierter Jungvogel wurde am 9. 10. 1962 in Loppenhausen (Krs. Mindelheim) wiedergefunden, die Entfernung betrug 190 km nach ONO. Ein anderer wurde am 15. 5. 1956 bei Cheseaux (Kanton Vaud) jung im Nest mit dem Ring Sempach 963 448 gekennzeichnet und am 9. 4. 1961 bei Kimrathshofen (Krs. Kempten) 285 km nach ONO wiedergefunden (Ornithol. Beobachter 1963, S. 166—203).

Herr J. Roth war so freundlich, mir am 22. 1. 1964 mitzuteilen, daß die in unserem 66. Bericht 1962, S. 67 erwähnte Reihersiedlung bei Erching nördlich München nach Auskunft des Gutsbesitzers, Herrn Sedlmayer, im Jahre 1963 sehr stark zurückgegangen ist und nur noch 4—5 Brutpaare zählt, obwohl in ihr keine Reiher abgeschossen wurden. Es liegt für den Kundigen auf der Hand, daß hier „Interessenten" kräftig nachgeholfen haben dürften, zumal die Reiherhorste nicht allzu hoch stehen, nicht schwierig zu ersteigen und somit leicht zu stören sind.

Saatgans *Anser f. fabalis*. Am 1. 3. 1963 wurde dem Augsburger Tiergarten eine völlig erschöpfte Saatgans aus der Nachbarschaft gebracht, die sich nur langsam erholte. Sie besaß eine nur sehr schmale, gelbrote Schnabelbinde, so daß ihr Schnabel recht dunkel wirkte. Sie verschwand im Herbst 1963, doch sah am 21. 12. Herr Ott eine ganz ähnlich gezeichnete, sehr zahme Gans etwa 2 km südlich des Hochablasses am Lech bei Augsburg. Es dürfte der gleiche Vogel gewesen sein. Am 22. 2. 1964 rastete ein Trupp von 30 Saatgänsen auf einem Acker beim Herrleshof, nördlich Ellgau.

Kurzschnabelgans *Anser f. brachyrhynchus*. Herr A. Schmid war so liebenswürdig mir mitzuteilen, daß im Februar oder März 1963 drei Kurzschnabelgänse bei Dattenhausen erlegt worden sein sollen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Stockente *Anas platyrhynchos*. Eine am 16. 1. 1960 in Sempach (Luzern) mit dem Ring Sempach Z 0179 markiertes Männchen wurde am 1. 10. 1961 bei Bertoldshofen (Krs. Marktoberdorf), 187 km nach ONO entfernt wiedergefunden. Ein altes Männchen, das am 28. 5. 1958 in Bern-Elfenau (Bern) mit dem Ring Sempach 803 921 gekennzeichnet worden war, wurde am 3. 1. 1961 bei Martinszell an der Iller (Krs. Sonthofen), 225 km nach ONO wiedergefunden (Ornithol. Beobachter 1963, S. 106 bis 203).

Schnatterente *Anas strepera*. Zwei Männchen lagen am 22. 9. 1963 auf dem Günzstau Deisenhausen, drei andere am 12. 10. auf dem Günzstau Kellmünz. Am 20. 10. 1963 traf ich ein Männchen am Lechblick und drei Paare nördlich Epfach. Am 25. 11. lagen fünf Männchen und zwei Weibchen am Lechblick, am 27. 11. ein Paar am Lechspeicher Feldheim, am 8. 2. 1964 ein Paar auf dem Apfeldorfer Lechstau. Am 8. 3. 1964 lagen mindestens fünf Paare auf dem Lechstau Oberpeiching.

Pfeifente *Anas penelope*. Die ersten drei des letzten Herbstes lagen am 20. 10. 1963 am Lech nördlich Epfach.

Spießente *Anas acuta*. Schon am 21. 9. 1963 sah ich mehrere am Lechblick. Eine weitere hielt sich am 12. 10. am Illerstau Buxheim auf; am 20. 10. stellte ich dann 7 zwischen Lechblick und Apfeldorf fest.

Knäkente *Anas querquedula*. Mindestens sechs (2 Männchen und 4 Weibchen) hielten sich am 7. 3. 1964 auf den Weihern im Augsburger Tiergarten auf; es waren bereits Durchzügler. Am 11. 3. sah ich hier zwei Männchen und drei Weibchen.

Löffelente *Anas clypeata*. Ein durchziehendes Weibchen rastete am 5. 3. 1964 auf einem Weiher im Augsburger Tiergarten. Beginn des Zuges!

Kolbenente *Netta rufina*. Bei Apfeldorf lagen am 21. 9. 1963 drei Weibchen und zwei junge Männchen. Am 20. 10. traf ich bei Epfach ein junges Männchen und am 25. 11. ein Weibchen. Drei Männchen und ein Weibchen hielten sich am 8. 3. 1964 auf dem Lechstau Feldheim auf.

Kolbenentenbastard *Netta rufina x ?* Am 24. 10. 1963 stellte sich ein voll flugfähiger, unberingter Kolbenentenmischling, wohl ein Weibchen, im Augsburger Tiergarten ein und verblieb dort bis zum 25. 12. Durch sein Verhalten bewies das Tier, daß es die Nähe der Menschen und künstliche Futterstellen gut kannte. Es mag aus dem Max-Planck-Institut für Verhaltensforschung in Seewiesen bei Starnberg stammen, in dem die verschiedensten Anatidenmischlinge erzielt wurden. Hier werden viele Enten und Gänse freifliegend gehalten. Einige gewöhnten sich daran, etwa die Seeanlagen am Ammersee in Dießen zu besuchen. Für den Feldbeobachter ist es nicht sonderlich erfreulich, daß hier nicht wenige der freifliegend gehaltenen Pfleglinge entweichen und dem Vogelkundigen überflüssige Rätsel aufgeben, zudem leider manche unter ihnen unberingt sind! Hier sollte eine Regelung getroffen werden, die auch die Interessen der bayrischen Naturfreunde berücksichtigt.

Tafelente *Aythya ferina*. Am 21. 9. 1963 zählten wir zwischen Pitzling und Apfeldorf etwa 800. Auf dem Schwaltenweiher fand sich am 30. 7. ein Weibchen.

Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. Bezzel wurde eine Tafelente am 9. 6. 1957 wohl als Jungvogel in Lettland beringt und am 22. 10. 1960 bei Memmingen erlegt.

Reiherente *Aythya fuligula*. Auf den Lechstaustufen zwischen Pitzling und Apfeldorf lagen am 21. 9. 1963 etwa 250 Stück.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Bergente *Aythya marila.* Ein Weibchen sah ich am 18. 10. 1963 auf dem Lechstau Feldheim. Zwei Männchen und ein Weibchen rasteten am 8. 3. 1964 auf der Lechstaustufe Feldheim.

Moorente *Aythya nyroca.* Drei Männchen beobachtete ich am 20. 10. 1963 bei Mundraching auf dem Lechstau. Nach Mitteilung von Herrn A. Kling stellte er am 30. 11. zwei Weibchen auf dem Günzstau Deisenhausen fest.

Schellente *Bucephala clangula.* Am 30. 7. 1963 traf ich ein übersommerndes Weibchen bei Eschach in der Nähe von Füssen an. Am 12. 10. 1963 sah ich das erste Männchen des Herbstes 1963 auf dem Illerstausee Kellmünz.

Samtente *Oidemia fusca.* Auf dem Stausee bei Deisenhausen, Krs. Krumbach lagen bereits am 20. 11. 1963 zwei Weibchen, wie Herr Kling mir mitteilte.

Zwergsäger *Mergus albellus.* Am 25. 11. 1963 waren die ersten Zwergsäger, zwei Weibchen auf dem Lechstau Apfeldorf angelangt, am 15. 12. lagen 5—6 Weibchen auf der Lechstufe Oberpeiching.

Haubentaucher *Podiceps cristatus.* Auf dem Attlesee sah ich am 30. 7. 1963 ein Paar, auf dem Schwaltenweiher drei Paar mit Jungen. Auf dem Hopfensee leben mindestens 10 Paar, auf dem Bannwaldsee bei Füssen die gleiche Menge. Der Weissensee beherbergte am 3. 8. kaum mehr als drei Paare. Auf dem Roggenburger Weiher dürfte 1963 mindestens ein Paar mit Erfolg gebrütet haben. Auf dem Niedersonthofener See nistet die Art ebenfalls. Hier fand Herr Ott in diesem Sommer einen versprengten Jungvogel. Am 15. 12. lagen 5—6 auf der Staustufe Ellgau und 3—4 auf jener von Oberpeiching, am 7. und 22. 2. 1964 ein wohl überwinternder auf der Staustufe Feldheim!

Ohrentaucher *Podiceps auritus.* Ein Taucher dieser Art lag am 14. 10. 1963 auf dem Lechstau Apfeldorf; zwei weitere sah ich am 18. 11. 1963 auf dem Donaurieder Donaustau westlich Ulm.

Türkentaube *Streptopelia decaocto.* Am 5. 9. 1963 rasteten auf Leitungsdrähten über der Spickelwiese in Augsburg über 250 Tauben: sie hatten auf den Stoppeln darunter nach Körnern gesucht. Die „Augsburger Allgemeine Zeitung" brachte am 11. 9. 1963 eine Notiz, nach der in Bad Wörishofen die Taube so häufig geworden ist, daß ihre Rufe die Kurgäste belästigen und daß ein Teil abgeschossen werden soll. Ochsenbauer (Mitt. Naturw. Arbeitskr. Kempten, VII, Dez. 1963, S. 20—24) stellt fest, daß unsere Taube in Kempten häufig ist. Durch Herrn Lübenau erfahre ich weitere Einzelheiten über das Vorkommen im Kemptener Raum. Er beobachtete gemeinsam mit Herrn Stud. Prof. Müller die Art erstmals 1954 im Stadtgebiet Kempten. Seit 1955 gilt sie dort als Brutvogel. Herr Ochsenbauer teilte ihm mit, daß in der Zeit von 1958 bis 1959 die Zahl der Brutpaare anstieg und daß 1962 erstmals in Kempten-West drei Paare innerhalb eines ein Hektar großen Areals nisteten. Herr Hablitzel schreibt mir am 24. 1. 1964, daß ein Paar 1963 in Durach, 3 km SO Kempten gebrütet habe. Unter dem 5. 2. 1964 teilte er mir mit, daß nach Aussage von Herrn Max Schlecht seit vier bis fünf Jahren, also wohl seit 1959 oder 1960 Türkentauben in Oberostendorf nordöstlich von Kaufbeuren brüten. Der Bestand ist jetzt beachtlich angewachsen. Herr Ochsenbauer stellte die Art weiter in den Städten Immenstadt, Kaufbeuren, Memmingen und Isny fest. Herr Eschelmüller nennt die Art für 1960 aus Sulzberg (Allgäu). In Füssen hat sich die Art etwa 1050 angesiedelt, wie mir

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Herr Pietsch am 21. 1. 1964 übermittelt. Nach K. Schilhansl stellte C. Baier 1957 die erste Türkentaube in Leipheim fest. Vom Herbst 1959 an hielt sich nach V. Sandler ein Paar am Westrand von Leipheim auf; im Sommer 1961 soll der Bestand in Leipheim dann 12 Stück betragen haben; sie waren 1962 verschwunden. Bei einem Vortrag erfuhr ich am 6. 3. 1964 in Leipheim, daß dort zur Zeit drei Paare gezählt werden. In Herrleshof bei Nordendorf zählte Herr Geh im Herbst 1963 bis 12 Tauben.

Mischling zwischen Türkentaube *Streptopelia decaocto* und Turteltaube *Str. turtur*. Vom 20. 12. 1963 bis zum 19. 1. 1964 hielt sich ein solcher Mischling im Augsburger Tiergarten auf. Hier fraß er regelmäßig auf dem Futterbrett vor meinem Fenster und ließ sich aus einer Entfernung von weniger als einem Meter gut beobachten. Es ist das zweite Mal, daß sich ein solcher Vogel hier zeigt. Der erste wurde vom 31. 7. bis 10. 8. 1956 im Tiergarten beobachtet (Orn. Mitt. 1957, S. 15 und 64. Bericht unseres Vereins 1960, S. 17). Der jetzt erschienene Vogel steht in der Färbung zwischen den beiden Stammformen; es fehlt ihm das warme Braun, das die Säume der Schulternfedern und der Flügeldecken der Turteltauben schmückt; es ist im Außenabschnitt der Feder durch ein fahles, schmutziges, weißliches Gelbgrau ersetzt, weiter basal ist dann der Saum bräunlicher getönt. Die übrige Ober- und Unterseite hält etwa die Mitte jener der beiden Stammformen. Ein Halsring fehlt, die Gitterzeichnung von den Halsseiten der Turteltaube ist auf der linken Seite in der Federstruktur, nicht in der Farbe angedeutet. Auf der rechten Halsseite findet sich ein hell bräunliches Feld in der Höhe des Kropfes. Die Handschwingen sind wie bei der Türkentaube hell gesäumt, der Schwanz hat die gleiche Länge wie bei der Turteltaube, doch ist die weiße Endzeichnung breiter. Die Iris ist gelbweiß. Die Größe entspricht jener der Turteltaube. Der Vogel verjagte am Futterplatz eine Amsel mit hellem „wäh", dem Treibruf des Türkentaubers. Die Türkentauben des gleichen Futterplatzes sind ihm deutlich überlegen und vertreiben ihn, doch setzt er sich immer wieder zur Wehr.

Kiebitz *Vanellus vanellus*. Am 12. 10. 1963 strichen zwei Kiebitze über den Illerstau bei Kellmünz nach Süden. Am 19. 10. 1963 standen acht weitere auf überschwemmter Wiese bei Ehekirchen (Krs. Neuburg).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*. Ein Exemplar sah ich am 21. 9. 1963 am Strand des Apfeldorfer Lechstaus.

Sichelstrandläufer *Calidris ferrugineus*. Ein Vertreter dieser Art hielt sich am 21. 9. 1963 mit einem Trupp Alpenstrandläufer am Lechstau Apfeldorf auf.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*. 11 Vögel dieser Art stellte ich am 21. 9. 1963 bei Apfeldorf, 4 am 22. 9. am Günzstau Deisenhausen und weitere 4 am 14. 10. bei Apfeldorf fest.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*. Zwei Exemplare sah ich am 21. 9. 1963 bei Apfeldorf am Lech.

Kampfläufer *Philomachus pugnax*. Ein Männchen und ein Weibchen ließen sich am 21. 9. 1963 am Apfeldorfer Lechstau beobachten.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*. Zwei Exemplare standen am 21. 9. 1963 im Seichtwasser des Apfeldorfer Lechstaus.

Grünschenkel *Tringa nebularia*. Am 21. 9. 1963 sahen wir je einen Grünschenkel am Lech bei Pitzling und bei Apfeldorf.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*. Ein Waldwasserläufer ging am 27. 11. 1963 am Feldheimer Lechspeicher vor mir hoch.

Flußuferläufer *Actitis hypoleucos*. Ein Exemplar hielt sich am 21. 9. 1963 am Stauwehr Pitzling auf.

Brachvogel *Numenius arquatus*. Nach Mitteilung von Herrn A. Schmid haben sich im Jahr 1963 im „See" bei Dattenhausen (Krs. Dillingen) fünf Paare aufgehalten, die sicherlich genistet haben. Beim Kloster Maria Mödingen stellte er zwei Brutpaare fest: der Ort ist unter Ziffer 9 in unserem 67. Bericht, S. 67 aufgeführt worden. Am 21. 9. 1963 rasteten 3 Brachvögel am Lechstau Apfeldorf: die Art pflegt diese relativ stark eingesenkten Stauseen sonst zu meiden!

Bekassine *Capella gallinago*. Am völlig kahlen Strand, auf den deckungslosen Sand- und Kiesbänken des Lechstaus bei Apfeldorf kann man in jedem Herbst rastende Bekassinen beobachten. So sahen wir am 21. 9. 1963 dort 10 und am 14. 10. noch 2.

Zwergmöve *Larus minutus*. Ein Jungvogel ließ sich am 21. 9. 1963 am Lech bei Pitzling beobachten. Herr A. Kling sah zwei weitere am 30. 11. am Günzstau Deisenhausen, wie er mir mitteilte.

Sturmmöve *Larus canus*. Ein Exemplar hielt sich am 15. 12. 1963 neben einigen Lachmöven am Ellgauer Speicher auf.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*. Am 20. 10. 1963 stellten wir einen Kormoran auf dem Lechstau bei Apfeldorf fest.

Beobachtungen aus dem Winter 1963/64

Von Georg Geh

Am 19. 10. 1963 hielt sich ein Sterntaucher *Gavia stellata* im Ruhekleid auf dem Apfeldorfer Lechstau auf. Einen Rothalstaucher *Podiceps griseigena* sah ich am 5. 10. 1963 auf der Staustufe Ellgau; in seiner Nähe balzten in der Mittagssonne noch ein Paar Haubentaucher *P. cristatus*. Ein weiblicher Zwergsäger *Mergus albellus* schwamm am 8. 12. 1963 oberhalb des Hochablasses zwischen Stockenten. Bei Lechsend kreiste am 22. 2. 1964 über den Donau-Auen ein Rauhfußbussard *Buteo lagopus*. Noch am 9. 11. 1963 suchten 15 Kiebitze *Vanellus vanellus* nördlich des Herrlehofes bei Ellgau auf einem Acker nach Nahrung. Drei Sturmmöwen *Larus canus* im mittleren Kleid rasteten am 1. 2. 1964 zwischen einem Flug Lachmöwen *L. ridibundus* auf dem Eis des Gersthofer Baggersees. Ich zählte im vergangenen Winter fünfmal die Türkentauben *Streptopelia decaocto*, die am Städtischen Hauptkrankenhaus in Augsburg übernachteten. Sie schlafen vor allem in Kastanien. Seit 1961 hat sich ihre Zahl etwa vervierfacht und beträgt nunmehr zwischen 170 und 200. Wie mir Herr Dr. Steinbacher mitteilt, übernachten etwa ebenso viel Tauben im Augsburger Tiergarten. Es wäre wünschenswert, wenn auch andere auf solche Sammelschlafplätze in Augsburg achten und die Zahl der Tauben feststellen würden. Sechs Feldlerchen *Alauda arvensis* traf ich am 26. 12. 1963 am Müllplatz nördlich Augsburg-Firnhaberau an. Schon am 23. 2. 1964 fiel vormittags eine Bachstelze *Motacilla alba* unterhalb des Hochablaßwehres in Augsburg ein. Herr Dr. Steinbacher sah die erste Bachstelze am 3. 3. im Augsburger Tiergarten. Auf einer Wiese am Gersthofer Baggersee suchte am 29. 2. 1964 ein Trupp Singdrosseln *Turdus philomelos* Futter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben 34-41